

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde der Natur,

erkennen auch Sie den fortschreitenden Verlust von Werten in unserer Gesellschaft?

Der Wille zum Erhalt wertvoller Kulturlandschaft, der Schutz von Lebensräumen bedrohter Pflanzen und Tiere und die Bereitschaft, wichtige Stadträume uneingeschränkt zu bewahren, wird immer unbedeutender.

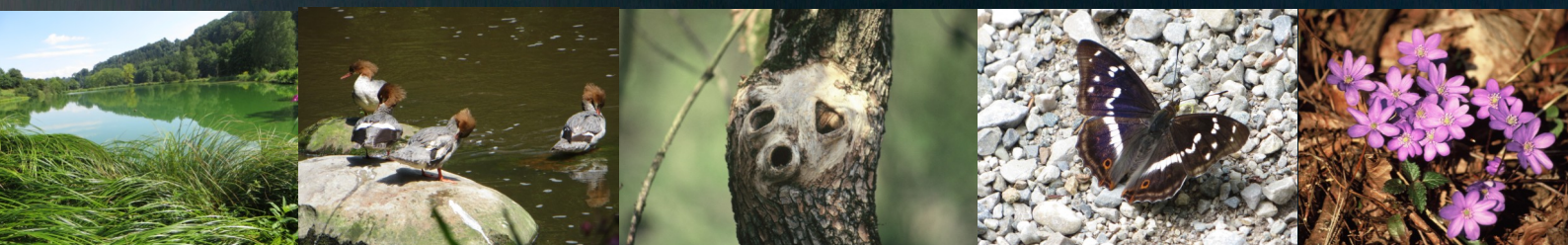
Diese Entwicklung macht auch vor Passau nicht halt. Erwähnenswerte negative Beispiele sind die bereits beschlossene Rodung von 17000 m<sup>2</sup> wunderschönem über hundertjährigem Tannenmischwald für Gewerbe, die Beseitigung eines Biotops mit 150 Jahre alten Eichen für eine PKW-Ausstellungsfläche in Kohlbruck oder die Bebauung unserer „heiligen“ grünen Hügel mit Villen betuchter Bürger. Zerstörerisch für unser Stadt- und Landschaftsbild sind auch die Ansinnen zum Hochwasserschutz in Hals und der Innpromenade sowie die wieder einmal in den Fokus geratene Seilbahn auf Oberhaus. Dass hier Naturdenkmäler, FFH- oder Natura 2000 Flächen negativ betroffen sind, ist leider für viele nur Nebensache und hinnehmbar. Es sind ja nur ein paar Bäume, die gefällt werden müssen. Als wären diese Entwicklungen nicht schon genug, schlägt auch die Natur immer öfter erbarmungslos zu. Durch die von uns hausgemachte Klimaveränderung zerstören Stürme ganze Landstriche und Naturdenkmäler. Starkregenfälle vernichten nicht nur ganze Lebensgemeinschaften in Fließgewässern, sondern sie bedrohen auch unser Eigentum und unser Leben.

Haben Sie sich auch schon gefragt, warum unsere heimischen Vögel immer weniger werden oder immer weniger Schmetterlinge und Bienen zu beobachten sind? Schuld daran ist die unverantwortliche Anwendung von Neonicotiniden und Glyphosat, aber auch der ungebremste Einsatz von LED-Lampen.

Liebe Freunde der Natur, wir alle müssen unseren Beitrag dazu leisten, der Zerstörung unserer Heimat Einhalt zu gebieten und alles zu tun, den Klimawandel zu bremsen. Dazu zählen Veränderungen in unserem Lebenswandel und unser Verbraucherverhalten, sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Grund und Boden.

Werden Sie aktiv, machen Sie mit, helfen Sie uns, das Bewusstsein unserer Mitmenschen zu schärfen und unterstützen sie uns bei unserem Einsatz für Heimat und Natur!

Gerne würden wir Sie über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen auch per Email informieren. Senden Sie bitte Ihr Einverständnis an:



# Mehr Grün für Passau

Das Jahr 2017 war kein gutes Jahr für den Umwelt- und Naturschutz in Passau: In allen Stadtteilen wurden nicht nur Baulücken geschlossen, sondern es entstehen auch völlig überzogene Bebauungen wie z.B. in Sturmsölden, in der Innstadt auf dem ehemaligen Brauereigelände oder auf dem Peschl-Areal.

Die Folgen dieser Politik sind erheblich: Die allgemeine Zunahme des Verkehrs hat hier eine ihrer Ursachen;

Flächenfraß und die Versiegelung des Bodens sind weitere Folgen; sie werden zwar auch in Passau wortreich beklagt, haben aber auf Entscheidungen nur wenig Einfluss. Im Gegenteil: Be-



reits beschlossen ist die Ausweisung eines neuen Gewerbegebiets von 2,8 ha in Patraching, dem ein großes Waldstück zum Opfer fallen wird. Besonders der Schutz von Bäumen wird in Passau stark vernachlässigt: So hat man an der Gretli-Fuchs-Straße Bäume zugunsten eines Gewerbes gefällt, die ehemals Teil einer durchgehenden grünen Verbindung in Kohlbruck waren. Und der Ausgang des Kampfes um den Erhalt

der Baumallee an der Innpromenade ist höchst ungewiss.

Dabei ist die Bedeutung von Grünflächen und Bäumen unbestritten: Sie sind Rückzugsgebiete für Tiere und Pflanzen, sie sichern gerade in Städten den notwendigen Luftaustausch und haben eine positive Wirkung auf das Stadtbild, kurz: Die Menschen fühlen sich in einer Stadt mit Grünflächen und Bäumen einfach wohler als in einer zubetonierten Stadt.

Der BN verkennt keineswegs die Notwendigkeiten von Gewerbeflächen, Wohnungen und Einnahmen für die Stadt, aber der BN wendet sich ganz entschieden gegen eine einseitige Ausrichtung der Stadtentwicklung nur auf diese Ziele. Stattdessen fordert der BN eine nachhaltige Stadtentwicklung in dem Sinne, dass nicht auch der letzte Quadratzentimeter überbaut wird, dass



die grünen Hügel von Passau erhalten bleiben, dass sich die Stadt in den Außenbereichen nicht weiter in die Landschaft hinausfrisst und Bäume auch einmal (!) mehr zählen als noch ein weiteres Gewerbe. Das gehört ebenfalls zur Lebensqualität einer Stadt!!

**Ulrich Stadelmann**

# Trüffeln und andere Pilzraritäten im Passauer Ilztal



Tannen-Stachelbart (Foto: Alois Zechmann)

Trüffeln in Passau? Das kann doch nicht sein! Doch, dank „Snoopy“, einem italienischen Trüffelhund, ist nun der Beweis erbracht; freilich nicht für die Edel-Trüffeln der Gourmets. Am 3.12.2017 fand unter der Leitung des bekannten Mykologen Peter Karasch (Hohenau) im NSG „Halser Ilzschleifen“ eine Winterexkursion im Rahmen der Kartierungen zur „Funga des Böhmerwald“ statt. Hier soll die Pilzwelt des Bayerischen Waldes (inkl. Neuburger Wald), des Šumava und des Mühlviertels dokumentiert werden. Besagter „Snoopy“ geriet dabei unmittel-

bar an der Burg Reschenstein in kaum zu bändige Ekstase und buddelte gleich zwei Trüffelarten aus: die ungenießbare Rotbraune Trüffel (*Tuber rufum*) und die Bitumen- oder Teertrüffel (*Tuber mesentericum*).

Letztere ist trotz ihres dem deutschen Namen zur Ehre gereichenden Geruchs und Geschmacks aus mir unerklärlichen Gründen tatsächlich als Marktpilz zugelassen. Wie aber kommen kalkliebende Tuber-Arten ausgerechnet ins von Gneis geprägte Passauer Ilztal? Des Rätsels Lösung: Regenfälle waschen aus dem Mörtel der Mauern der Burg Reschenstein Kalk aus, so dass dann aus weiter Entfernung durch Winde hierher verfrachtete Pilzsporen Fuß fassen



Heidelbeer-Kammpilz (Foto: Gotthard Grimbs)

konnten und schließlich auch Fruchtkörper generierten. Die Trüffelfunde waren aber beileibe nicht die einzigen Höhepunkte des Wintertages. Von ökologisch wesentlich höherem Wert sind Naturwaldzeiger wie der Heidelbeer-Kammpilz (*Phlebia centrifuga*; sowohl in der Roten Liste Deutschlands als auch der Bayerns in Gefährdungsstufe 1, also vom Aussterben bedroht), der Dunkelblättrige Helmling (*Mycena clavata*; bis dato in ganz Bayern lediglich 2 Funde aus dem NP Bayerischer Wald und einer aus dem NP Berchtesgaden), der Erlen-Kugelschwamm (*Camarops polysperma*) und der Tannen-Stachelbart (*Hericium flagellum*); wegen



Bitumen-Trüffel (Foto: Gotthard Grimbs)

seiner filigranen Schönheit auch „Eiskoralle“ genannt. Mit dem Hasen-Röhrling, dem Kornblumen-Röhrling, dem Wiesen-Ellerling und der Puppen-Kernkeule sind aus den letzten Jahren weitere mykologische Pretiosen zu vermelden. Puppen-Kernkeulen sind ganz besondere Spezialisten; sie parasitieren auf im Boden vergrabenen Schmetterlings-Puppen. Eine Schwesternart, der Tibetische Raupenpilz, wird wegen seiner phallischen Wuchs-

form in China als Potenzmittel, also quasi „Öko-Viagra“, zu horrenden Preisen gehandelt (24.000 € pro Kilo!) Ob 's wirklich was hilft, entzieht sich meiner Kenntnis. Egal, die Liste der genannten und vieler weiterer seltener Pilzarten belegt, dass die Halser Ilzschleifen nicht nur eine beeindruckende Fauna und Flora, sondern auch mykologisch eine Menge zu bieten haben. Dass diese Naturschätze und die unbestrittene landschaftliche Schönheit die Nordtangenten-Befürworter beeindrucken werden, bleibt jedoch auch künftig wohl nur ein schöner Wunschtraum!

**Alois Zechmann**

01. März **Naturschutzstammtisch** 19:30 Uhr Gasthaus Hoffragner
17. März **Arbeitseinsatz auf unserer Streuobstwiese in der Innstadt/ Klafterbrunnweg**  
Beginn: 11 Uhr. Bei Regen Terminverschiebung auf 24. März.
05. April **Naturschutzstammtisch** 19:30 Uhr Gasthaus Hoffragner
14. April **Natur am und im Scharbach.** Begehung unseres Patenbaches. Treffpunkt: 13:00 Uhr Bahnunterführung in Sulzsteg. Gummistiefel sind angebracht. Parkmöglichkeit am Parkplatz Baywa oder ZF.
03. Mai **Naturschutzstammtisch** 19:30 Uhr Gasthaus Hoffragner
02. Juni **Naturraum Oberhauser Leite**  
Natur- und heimatkundliche Exkursion in der Oberhauser Leite. Wir wandern vom Parkplatz Bschütt nach Hals. Ab Hals geht es aufwärts nach Ries und Oberhaus und wieder talwärts zum Parkplatz Bschütt. Entdecken Sie mit uns die unterschiedlichen Lebensräume der Leite und genießen die abwechslungsreichen Landschaftselemente. Paul Kastner wird unterwegs auch über heimatkundliche Besonderheiten informieren. Treffpunkt 13:30 Uhr Parkplatz Bschütt
07. Juni **Naturschutzstammtisch** 19:30 Uhr Gasthaus Hoffragner
10. Juni **10 Jahre Bio Diversitätsstrategie**  
Lebensräume und Artenvielfalt zwischen Donau und Grenzkamm. Naturkundliche Ganztages-Busexkursion der BUND Naturschutz Kreisgruppen FRG & und PA in Kooperation mit der Unteren und Höheren Naturschutzbehörde zu Glanzlichtern der Biodiversität, die durch gezielten Ankauf des BUND Naturschutz in Zusammenarbeit mit der Unteren und Höheren Naturschutzbehörde sowie Pflegeverträge mit Landwirten zwischen Donau und den Hochlagen des Bayerischen Waldes. In ihrer Vielfalt erhalten werden. Festes Schuhwerk zum Wechseln ist nötig. Näheres zur Fahrtstrecke und den Zielen unter: [www.bn-passau.de](http://www.bn-passau.de)  
Treffpunkt: 8:00Uhr - Ökologisches Zentrum Passau-Stelzlhof, 8:30 Uhr - Zustieg am Busbahnhof Waldkirchen/ Rückkehr: ca. 17:30 Uhr in Passau  
Leitung: Karl Haberzettl, Dr. Peter Mayer und Robert Hofmann, Regierung von Niederbayern.  
Anmeldung erforderlich unter Tel.: 0851/9669366 oder [info@bn-passau.de](mailto:info@bn-passau.de) mit Angabe von Name, Telefonnummer sowie Anzahl der Personen
05. Juli **Naturschutzstammtisch** 19:30 Uhr Gasthaus Hoffragner
08. Juli **Exkursion in den Stadtpark Freudenhain**  
Bei einem leichten Spaziergang durch den Park erfahren Sie Wissenswertes über die vorkommenden Baumarten und deren Geheimnisse. Erkunden Sie mit uns, welche Schäden der Sturm 2017 angerichtet hat. Treffpunkt 14:00 Uhr am Parkplatz vor dem Schloss Freudenhain.
16. Sept. **Exkursion in die Kiesgrube Hellersberg**  
Seit ca. 20 Jahren ist die ehem. Kiesgrube Hellersberg sich selbst überlassen. Entdecken Sie mit uns, wie die Natur den einst brachliegenden Lebensraum umgestaltet.  
Treffpunkt 14:00 Uhr an der Kiesgrube. Zufahrt zum Ortsteil Hellersberg
04. Okt. **Vortrag: Natururlaub in Niederbayern – Altmühltal und Weltenburger Enge**  
Referent: Alois Zechmann, 19:00 Uhr Ort: Café Museum, Nebenraum (Bräugasse 17)  
Niederbayern bietet eine erstaunliche Palette an unterschiedlichen Naturräumen. Der Umweltpädagoge berichtet aus dem Jura mit seinen imposanten Burgen, Naturwaldreservaten, Höhlen, Halbtrockenrasen, Wacholderheiden, Felsformationen und einer vor allem im berühmten Weltenburger Donaadurchbruch einmaligen Flusslandschaft.
15. Nov. **Jahreshauptversammlung** 19:30 Uhr Café Museum, Nebenraum (Bräugasse 17)